



Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem

Brahms legt in diesem Werk einen die menschliche Seele zutiefst bewegenden Weg zurück, von der Feststellung *"Selig sind, die da Leid tragen"* im ersten Satz, bis zu der Bestätigung *"Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben"* im Schlusssatz.

Sein Weg führt uns über den Tatbestand der irdischen Vergänglichkeit, deren Zukunft allein in der Hand Gottes liegt und der Erlösung durch Seinen Sohn Jesus Christus, eine Zukunft, die uns ewige Freude verheißt. Das gilt es zu lernen und zu begreifen während unseres Erdendaseins. Die *"lieblichen Wohnungen"* sind wie ein Ausblick und Einblick in Gottes Herrlichkeit, in der irdische Trauer letztlich Trost finden kann. Am Tag des Jüngsten Gerichts wird das Vergängliche umgewandelt: Leben und Tod, Tod und Leben verbinden sich zu einem großen unzertrennlichen Ganzen, der Schöpfung Gottes, die, wie Gott selbst, weder Anfang noch Ende kennt. Die Ruhe des "Todes" ist das eigentliche Ziel des betriebsamen Erdenlebens, die wahre Seligkeit.

So schließt sich der Kreis, der geometrisch gesehen ebenso endlos ist, auch musikalisch.

Bibelstellen:

Mt 5,4 *Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*

Ps 126,5+6 *Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.*

1.Petr 1,24 *Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen.*

Jak 5,7 *So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.*

Jes 40,6-8 *Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.*

Jes 35,10 *Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.*

Ps 39,5-8 *»HERR, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! SELA. Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.« Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.*

Pred 9,1 *Gerechte und Weise und ihr Tun sind in Gottes Hand. Auch über Liebe und Hass bestimmt der Mensch nicht; alles ist vor ihm festgelegt.*



Ps 84,2-3+5 *Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.*

Joh 16,22 *Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.*

Jes 66,13 *Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*



Hebr 13,14 *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*

1 Kor 15,51-52+54 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«*

Off 4,11 *Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.*



Off 14,13 *Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach.*

